



# Du kannst mich einfach nicht verstehen



## Impressum

Den Artikel hat  
Jutta Renk-Lendle, Leiterin  
der EFL-Beratungsstelle Warendorf  
freundlicherweise zur Verfügung  
gestellt.

zu beziehen:

Ehe-, Familien- und Lebensberatung  
im Bistum Münster  
Königsstraße 25  
48143 Münster  
T. 02 51 - 13 53 30  
F. 02 51 - 1 35 33 22  
Mail: [muenster@efl-bistum-ms.de](mailto:muenster@efl-bistum-ms.de)  
Internet: [www.efl-bistum-ms.de](http://www.efl-bistum-ms.de)

Förderverein der EFL im Bistum Münster e. V.  
Bankverbindung:  
Darlehnskasse im Bistum Münster  
BLZ 400 602 65  
Kto 450 132 00

Layout: Johannes Heling, EFL-Coesfeld

© [www.cartoon-agentur.de](http://www.cartoon-agentur.de)  
Alle Bücher von Peter Gaymann bei  
Sigmund Liebrecht Agentur und Verlag  
Emil-Meyer-Str. 20  
30165 Hannover  
[s.liebrecht@cartoon-agentur.de](mailto:s.liebrecht@cartoon-agentur.de)

**D**u kannst mich einfach nicht verstehen", so heißt der Titel eines Buches von Deborah Tannen. Die amerikanische Autorin beschreibt ein Phänomen, das fast jedes Paar kennt und dem wir in der Beratung häufig begegnen. Vor allem die Frauen fühlen sich von ihren Männern mißverstanden und sie bestehen beharrlich darauf, dass ihr Mann sich so in sie einfühlen möge, wie sie das im Gespräch mit Frauen gewohnt sind. Es scheint so, als ob Mann und Frau zwei Wesen von verschiedenen Sternen sind, die die Sprache und Kultur des anderen nicht kennen. Wie Hund und Katze, die ihre jeweiligen Signale mißverstehen: wenn der Hund mit dem Schwanz wedelt, ist er freudig erregt; tut es die Katze, ist sie gereizt. Zur Zeit unserer Großeltern wurde

---

Es scheint so,  
als ob Mann und Frau  
zwei Wesen von verschiedenen  
Sternen sind.

---

diese Unterschiedlichkeit als selbstverständlich angesehen und sie wurde durch die strenge Rollenaufteilung noch betont. Es gab weibliche und männliche Bereiche, von denen der jeweils andere meist nichts verstand und die er - im Idealfall - respektierte. Im Zuge der gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahrzehnte wandelte sich diese strenge Rollenverteilung zum partnerschaftlichen Miteinander. Zumindest ist das

Idealbild das partnerschaftliche Miteinander. Durch diesen Wandel entstand vor allem bei den Frauen der Wunsch und die Vorstellung, dass Männer und Frauen ähnlich empfinden und denken mögen. Die Enttäuschung und die Wut wenn das nicht so ist, sind groß. Das Verhalten und die Art des anderen werden abgewertet. Dadurch werden auch die Vorteile, die dieses Verhalten bietet, nicht genutzt und nicht gewürdigt. In der Paarberatung ist es notwendig, nicht nur die persönliche psychische Dynamik des Einzelnen im Blick zu haben, sondern auch die gesellschaftlichen gruppenspezifischen Entwicklungen und Bedingungen. Trotz aller Gleichberechtigung ist der Unterschied zwischen dem weiblichen und männlichen Verhalten und der zugrundeliegenden Motivation immer noch gravierend. Im folgenden wird diese Unterschiedlichkeit beschrieben als männliches und weibliches System. Um Mißverständnissen vorzubeugen: dem männlichen System gemäß verhalten sich nicht nur Männer, sondern auch - wenn auch nicht so häufig - Frauen, ebenso gibt es Männer, die sich überwiegend dem weiblichen System gemäß verhalten. Die Systeme zu bewerten ist gefährlich, keines ist nur gut oder nur schlecht. Beide haben Vorzüge und Nachteile. In der Beratung besteht die Chance, beide Systeme und das Verhalten beider Partner zu würdigen. An die Stelle von Streit und Mißverständnissen kann ein besseres Verstehen des Partners treten, wenn deutlich wird, welche Motivation dem Verhalten des anderen zugrunde liegt. Es wird dann leichter möglich, sich auch einmal den Wünschen des Partners entsprechend zu verhalten. Denn solange die eigene Art vom anderen nur abgewertet

wird, ist es schwierig, etwas von ihm/ihr zu übernehmen. Der Konflikt zwischen beiden Partnern wird dadurch verschärft, dass gesellschaftlich und vor allem im beruflichen Bereich das männliche System Vorrang hat. Um erfolgreich zu sein, ist es im öffentlichen Bereich nötig, sich gemäß dem männlichen System zu verhalten. Im privaten Bereich ist eher das

---

Gesellschaftlich  
und vor allem  
im beruflichen Bereich  
hat das männliche System  
Vorrang.

---

weibliche System wirksam. Beide Systeme werden am Beispiel eines Ehepaares deutlich. In diesem fiktiven Fall verhält sich die Frau gemäß dem weiblichen und der Mann gemäß dem männlichen System. Es könnte genauso gut umgekehrt sein. Frauen, die sich eher am Vater orientiert haben, übernehmen oft die Werte des männlichen Systems und Männer, denen der Vater zur Identifikation fehlte, die des weiblichen Systems.

Der größte Unterschied zwischen beiden Systemen ist, dass im weiblichen System die Beziehung Vorrang hat. Die Beziehung zwischen den Menschen ist hier das Wesentliche, die Sache, die Aufgabe ist nachrangig. Im männlichen System hat die Sache, die Aufgabe, Vorrang; dann erst kommen die persönlichen Beziehungen. Der Einfachheit halber wird im folgenden das Synonym „Frauen“ für das weibliche System und „Männer“ für

das männliche System verwendet, obwohl sich beide Geschlechter den beiden Systemen gemäß verhalten können und das auch tun. Zum Beispiel im Beruf männlich orientiert und zuhause weiblich. Dennoch beruht der „Kampf der Geschlechter“ auf der Verhaltensebene - nicht was die innere Dynamik angeht - im wesentlichen auf diesen unterschiedlichen Systemen. Durch die Schlagworte „Männer“ und „Frauen“ wird dies verdeutlicht und überspitzt.

Die übergeordnete Moral im weiblichen System heißt also: Erhaltung harmonischer Beziehungen. Anteilnahme und Fürsorge sind ein hoher Wert, niemand soll Schaden leiden. Im männlichen System steht das Prinzip der Gerechtigkeit und Fairness an erster Stelle. Unabhängigkeit ist wichtiger als persönliche Bezogenheit. Nach dem Motto: Männer müssen bereit sein, für ihre Sache auch alleine zu kämpfen. Das Bild des „lonesome Cowboy“ in „High Noon“ drängt sich hier auf. Kaum jemand erwartet ein solches Verhalten von einer Frau. Kämpft eine Frau in der Literatur oder im Film, dann kämpft sie meist für eine ihr nahestehende Person, ihr Kind, ihren Mann, etc. Selten um eine übergeordnete Idee, wie Gerechtigkeit oder Freiheit. Tut sie es doch, dann häufig deshalb, weil eine persönliche Beziehung zu einem Mann besteht, der diese Idee vertritt, oder ein ihr nahestehender Mensch leidet unter einem ungerechten System.

## Sprache

Ein zweiter, wesentlicher Unterschied zwischen den beiden Systemen ist die Sprache. Männliche und weibliche Sprache unterscheiden sich sehr stark. De-

borah Tannen hat diesen Unterschied in ihren Büchern „Du kannst mich einfach nicht verstehen“ und „Job-Talk“ beschrieben. Die Sprache der Frauen ist eher beziehungsbezogen und die der Männer positions- und sachbezogen. In Kurzform: Beziehungs- oder Berichtssprache. Für die meisten Frauen ist die Sprache in erster Linie eine Möglichkeit, Beziehungen zu knüpfen und Gemeinschaft herzustellen. Mädchen lernen von klein auf, im Gespräch Verbindungen zwischen den Gesprächsteilnehmern zu schaffen, ein Klima zu erreichen, in dem sich alle wohlfühlen, möglichst keiner zu kurz kommt. Frauen fühlen sich wohl bei privaten Gesprächen und sie gehen auch oft an öffentliche Situationen heran, als handele es sich um ein privates Gespräch. Für die meisten Männer sind Gespräche in erster Linie ein Mittel zur Bewahrung von Unabhängigkeit und zur Statusaushandlung in einer hierarchischen sozialen Ordnung. Zu diesem Zweck ist es wichtig, Wissen und Fähigkeiten zur Schau zu stellen, sachbezogen zu argumentieren und Lösungen anzubieten. Männer behandeln häufig auch private Situationen wie ein öffentliches Gespräch, so als ginge es eher um Berichterstattung als um die Festigung von Beziehungen. Das führt dann im privaten Bereich zum Klischee von der gesprächigen Frau, die ihren Mann tot redet und zum schweigsamen Mann, der zuhause den Mund nicht aufbekommt. Im öffentlichen Bereich ist es oft umgekehrt, in Gremien und Sitzungen brilliert der wortreiche Mann und die Frau wird schweigsam. In der Ehe führt dieser unterschiedliche Sprachstil häufig zu Mißverständnissen und gegenseitigen Verletzungen. Frauen sind eher gewohnt - wenn sie mit je-

mandem vertraut sind -, alles was ihnen in den Sinn kommt auszusprechen, ihre Gedanken mitzuteilen und auch über ihre Gefühle zu sprechen. Sie erwarten von ihrem Partner ein ähnliches Verhalten, fragen häufig: „was denkst Du“, „wie gehts Dir“, „wie war Dein Tag“. Die Antwort, die sie erhalten ist knapp: „nichts besonderes“, „gut gehts mir“, „der Tag lief normal“. Der Ehemann brütet eher vor sich hin, sucht sich eine Arbeit, liest Zeitung, schaltet den Fernseher ein. Die Sehnsucht seiner Frau, mal nett zusammensitzen, vielleicht bei einem Glas Wein und zu reden über sich oder über alles mögliche wird wieder einmal enttäuscht. Da Frauen über das Gespräch Beziehungen knüpfen und erhalten, fühlen sie sich durch solche knappe Antworten sehr verunsichert. Sie schließen daraus, dass sie dem Partner nicht wichtig sind. Oder sie erzählen ihm von ihren Problemen, Ängsten, Schwierigkeiten, nur um es loszuwerden und vielleicht eine mitfühlende Antwort zu hören. Stattdessen fühlt sich ihr

---

Ihr Mann  
fühlt sich  
durch die ständige Nachfrage  
was er denkt,  
fühlt, meint,  
eher genervt.

---

Mann aufgerufen, das Problem zu lösen, Vorschläge zu machen oder die Sache gleich selbst in die Hand zu nehmen. Auf ihren Hinweis hin, dass sie das gar nicht



will, reagiert er gekränkt, weil sie seinen Rat und seine Hilfe so gering schätzt. „Warum erzählst Du mir das dann überhaupt?“ Ihr Mann fühlt sich durch die ständige Nachfrage was er denkt, fühlt, meint, eher genervt. Für ihn sind diese flüchtigen Gedanken und Gefühle

nicht der Rede wert, wesentlich sind die sachlichen Themen, die objektiv betrachtet werden können und als richtig oder falsch befunden werden. Für ihn leidet die Zuneigung nicht im geringsten wenn das Gespräch nicht ständig in Gang ist. Hauptsache sie sind zusammen, tun et-

was gemeinsam und sei es fernsehen, das reicht völlig aus. Durch diese unterschiedlichen Gesprächsstile und Bewertungen der Situation kommt es in langjährigen Beziehungen dazu, dass sich die Frau immer mehr zurückzieht, das beziehungsstiftende Gespräch einstellt, nur noch sachlich redet und das als schwere Störung ihrer Ehe erlebt, was bis zum Gedanken an Trennung führen kann. Ihr Mann ist dann häufig wie vor den Kopf geschlagen, denn er dachte, es lief doch alles gut zwischen

---

Hilfreich ist es,  
über diese Unterschiedlichkeit  
gegenseitig  
Bescheid  
zu wissen.

---

ihnen. Da es nicht leicht ist, einen gewohnten Gesprächsstil zu verändern, ist es in der Partnerschaft hilfreich, über diese Unterschiedlichkeit gegenseitig Bescheid zu wissen. Sie nicht als gut oder schlecht zu bewerten und sich zu bemühen, die Sicht- und Erlebensweise des anderen zu verstehen. Die Behauptung, nur Männer seien objektiv, könnten sachlich denken und argumentieren, Frauen seien unsachlich und zu emotional, bekommt auf diesem Hintergrund eine andere Bedeutung. Der Schwerpunkt bei der weiblichen Sprache ist die Pflege der Beziehung, bei der männlichen die Sachbezogenheit.

## Zeitstruktur

Ein weiterer Auslöser für Mißverständnisse ist neben der unterschiedlichen Sprache die unterschiedliche Zeitstrukturierung im weiblichen und im männlichen System. Für den Mann gibt es eine Aktivität zu einer Zeit, erst wenn die erledigt ist, folgt das nächste. Er ist stark konzentriert auf diese eine Sache. Störungen oder andere Anforderungen

---

Bei Frauen  
ist es eher üblich,  
dass sie mehrere Aktivitäten  
zur gleichen Zeit  
in Angriff nehmen.

---

zur gleichen Zeit bringen ihn leicht aus dem Konzept, er wird ärgerlich. Bei Frauen ist es eher üblich, dass sie mehrere Aktivitäten zur gleichen Zeit in Angriff nehmen. Teils auch deshalb, weil ihnen die Arbeit im Haushalt und mit den Kindern diese Fähigkeit in hohem Maße abverlangt. Sie haben es gelernt, zu kochen und gleichzeitig die Kinder im Auge zu haben. Sind die Mütter einmal nicht da und der Vater versorgt die Kinder, wächst ihm diese Aufgabe oft wegen der Gleichzeitigkeit mehrer Tätigkeiten über den Kopf. Für Frauen ist Zeit flexibler, sie sind auch leichter ablenkbar. Das was im Moment wichtiger ist - und das sind häufig Kontakte, z. B. der Schwatz mit der Nachbarin - hat Vorrang. Auch Verabredungen müssen daher nicht zwin-

gend eingehalten werden, es ist kein großes Problem einen vorgefaßten Plan zu verändern. Und fast immer hat der Aufbau von sozialen Beziehungen Vorrang vor strikten Terminplanungen. Details und Pläne können leicht verändert

---

Für viele Männer  
ist  
diese Flexibilität  
der Frauen  
ein Graus.

---

werden und den neuen Gegebenheiten angepaßt werden. Für viele Männer ist diese Flexibilität der Frauen ein Graus. Sie wissen nicht, woran sie sich halten



können. Für sie sind einmal aufgestellte Pläne verbindlich. Vorgaben und Verabredungen müssen möglichst eingehalten werden. Im Beruf wird diese Art der Zeitstrukturierung und die Präferenz für Aufgaben und Pläne gefordert. Die berufliche Ausrichtung des männlichen Systems wird auch darin deutlich, dass für Männer die Orientierung am Sozialstatus wesentlich ist. Ziel ist ein möglichst hoher Sozialstatus. Das hierarchische Prinzip dominiert, es gibt ein klares Oben und Unten, aber auch ein Aufstieg ist möglich. Führung und Struktur sind klar, was auch in der Sitzordnung deutlich wird. Der Kampf um höhere Ränge beeinflusst die sozialen Kontakte, die Solidarität leidet. Darum gibt es manchmal wenig enge persönliche Kontakte, denn der andere könnte ja zum Konkurrenten werden. Konfliktbereitschaft gilt als erwünscht. Es wird hart um eine Sache gerungen oder um sportlichen Erfolg. Priorität hat die Sache und nicht die Beziehung. Es ist dann aber auch möglich,

---

Frauen  
haben oft  
eine ausgeprägte Angst  
vor Erfolg.

---

nach harten Auseinandersetzungen, wenn die Rangfolge klar ist, „miteinander einen trinken zu gehen“. Frauen erleben sich eher auf der gleichen Ebene. Rangunterschiede werden möglichst eingeebnet, oder wenn sie vorhanden sind, nicht betont. In einer Gruppe wird

### **Kennen Sie das?**

- Sie streiten sich ständig und spüren, dass es eigentlich um etwas anderes geht?
- Sie mögen einander, aber Sie sind sich unsicher, ob Sie sich binden wollen?
- "Liebe und Sexualität gibt es nur für die anderen. Ich muß mich damit abfinden, den falschen Partner geheiratet zu haben."
- Sie sind oft krank und fragen sich, warum.
- Sie sind entschlossen, sich von Ihrem Partner zu trennen, und suchen eine gute Lösung für sich und Ihre Kinder
- "Eigentlich kann ich nicht klagen, und doch habe ich manchmal Angst, dass das Leben an mir vorbeigeht."
- "Mein Partner hat eine Außenbeziehung! Für mich bricht eine Welt zusammen."

### **Jeder kann sich an uns wenden...**

- bei Problemen und Konflikten in Ehe und Partnerschaft
- bei Familienkrisen
- bei Trennung und Scheidung
- in schwierigen Lebenssituationen
- bei persönlichen Problemen

Wir bieten an:

- Einzelgespräche
- Paargespräche
- Frauengruppen
- Männergruppen
- gemischte Gruppen
- Paargruppen
- Wochenenden für Paare
- Wochen für Paare
- Familienaufstellungen

Die Beratungen sind offen für alle, unabhängig von Alter, Familienstand und Konfession. Verschwiegenheit ist garantiert.

der Aufstieg von Einzelnen eher verhindert, die bevorzugte Sitzordnung ist der Kreis. Die Führung ist unklar, es wird darüber gewacht, dass sich keine zu sehr in den Mittelpunkt rückt. Die Kämpfe um Rang und vor allem um Beliebtheit finden eher heimlich statt. Offene Konflikte werden vermieden, weil sonst die Beziehung gefährdet wird. Unmut, Kritik wird verdeckt, hintenherum geäußert. Frauen haben oft eine ausgeprägte Angst vor Erfolg, weil sie befürchten und zum Teil zu recht, dass sie dann alleine stehen und weniger beliebt sind.

---

### Der „beste“ Stil ist flexibel.

---

Gesellschaftlich wird auch eine Frau in Führungspositionen immer noch als unweiblich angesehen, da sie nicht die Beziehungspflege als ihr vorrangiges Ziel ansieht. Diese Aufteilung in berufs- und erfolgsorientiertem Mann und familien- und beziehungsorientierter Frau ist trotz Gleichberechtigung und Feminismus häufig immer noch gegeben. Egal ob die Ursachen hierfür nun entwicklungs- geschichtlich, sozial oder genetisch bedingt sind, Frauen und Männer müssen sich im Kontakt miteinander darauf einstellen. Wenn eines dieser beiden Systeme - früher das weibliche, heute zunehmend das männliche - pauschal als negativ eingestuft wird, führt das zu extremen Belastungen der Beziehung zwi-

schen Mann und Frau. Die Abgrenzung zwischen Frauen und Männern und auch die gegenseitige Abwertung nimmt zu. Ein Zusammenleben scheint oft nicht mehr möglich.

Sucht ein Paar einen Weg aus seinen Schwierigkeiten und kommt zur Beratung, haben beide Partner die Chance, die Stärken aber auch die Gefahren beider Systeme zu sehen und voneinander zu lernen. Die Beraterin, der Berater übersetzen die verschiedenen Sprachen des Paares und hellen ihre Motive auf. Für die Frau und den Mann kann es sehr entlastend sein:

- die eigene Art und die eigenen Motive anerkannt zu sehen.
- die Verbindung zum eigenen Geschlecht zu spüren und die Fremdheit des anderen nicht wertend zu erleben.
- zu erfahren, dass manche Wünsche nur im Kontakt mit dem eigenen Geschlecht erfüllt werden können.
- Männerfreundschaften und Frauenfreundschaften nicht als Bedrohung sondern als notwendige Bereicherung zu erleben.
- sich vom Partner faszinieren zu lassen und einmal in seine Rolle zu schlüpfen.
- zu lernen, zwischen beiden Systemen zu pendeln und die Beratungsstunde als Experimentierfeld zu nutzen.

Deborah Tannen faßt dies folgendermaßen zusammen: „Beide, Frauen und Männer, könnten davon profitieren, vom Stil des anderen zu lernen. Der „beste“ Stil ist flexibel. Am freiesten sind die, die wählen können, welche Strategien sie anwenden wollen, nicht die, die sklavisch dasselbe Skript wieder und wieder durchspielen müssen - wozu wir alle neigen.“ <



## Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung des Bistums Münster in Ihrer Nähe

48683 Ahaus, Wüllener Str. 80 .....	0 25 61 - 4 01 61
59227 Ahlen, Dechaneihof 1 .....	0 23 82 - 10 04
59269 Beckum, Clemens-August-Str. 17 .....	0 25 21 - 82 17 42
46399 Bocholt, St. Georg-Platz 17 .....	0 28 71 - 18 38 08
46325 Borken, Turmstr. 16 .....	0 28 61 - 6 60 11
26919 Brake, Ulmenstr. 1 .....	0 44 01 - 22 92
49661 Cloppenburg, Löninger Str. 2 .....	0 44 71 - 8 42 95
48653 Coesfeld, Gartenstr. 12 .....	0 25 41 - 23 63
45711 Datteln, Heibeckstr. 19 .....	0 23 63 - 5 40 22
27749 Delmenhorst, Westerstr. 10 .....	0 42 21 - 91 69 00
46535 Dinslaken, Duisburger Str. 34 .....	0 20 64 - 5 86 45
46282 Dorsten, Gahlenerstr. 7a .....	0 23 62 - 2 43 29
48249 Dülmen, Vollenstr. 8 .....	0 25 94 - 8 00 73
47226 Duisburg-Rheinsh., Schwarzenbergerstr.47a ..	0 20 65 - 7 30 08
46446 Emmerich, Neuer Steinweg 26 .....	0 28 22 - 43 44
48282 Emsdetten, Kirchstr. 18 .....	0 25 72 - 9 41 90 19
47608 Geldern, Südwall 48 .....	0 28 31 - 8 74 83
47574 Goch, Roggenstr. 34 .....	0 28 23 - 64 96
48268 Greven, Münsterstr. 35 .....	0 25 71 - 98 65 81
49477 Ibbenbüren, Klosterstr. 19 .....	0 54 51 - 5 00 20
47625 Kevelaer, Schulstr. 14 .....	0 28 32 - 79 93 26
47533 Kleve, Turmstr. 36 b .....	0 28 21 - 2 28 91
59348 Lüdinghausen, Mühlenstr. 13 .....	0 25 91 - 7 87 26
44534 Lünen, Gartenstraße 39.....	0 23 06 - 70 04 24
45770 Marl, Karl-Liebknecht-Str. 10 .....	0 23 65 - 3 36 78
47441 Moers, Haagstr. 28 .....	0 28 41 - 2 37 30
48143 Münster, Königsstr. 25 .....	02 51 - 13 53 30
59302 Oelde, Stromberger Straße 30 .....	0 25 22 - 9 37 91 66
26123 Oldenburg, Milchstr. 6 .....	04 41 - 98 07 60
45657 Recklinghausen, Kernastr. 7 .....	0 23 61 - 5 99 29
48431 Rheine, Herrenschreiberstr. 17 .....	0 59 71 - 9 68 90
48565 Steinfurt, Europaring 1 .....	0 25 51 - 86 44 46
49377 Vechta, Münsterstr. 32.....	0 44 41 - 70 66
48231 Warendorf, Kirchstr. 6 .....	0 25 81 - 9 28 43 91
46483 Wesel, Sandstr. 24 .....	0 2 81 - 2 50 90
26384 Wilhelmshaven, Schellingstr. 9E .....	0 44 21 - 30 31 39

